

BERNER ZEITUNG BZ

HEUTE MIT
BERNER AGENDA

DONNERSTAG, 28. MAI 1998



ST. STEPHAN: Ein fliegender «Rochen» erregt Aufsehen: Im Obersimmental entwickelt die Firma Prospective Concepts eigenartige Fluggeräte. Seite 17

Der fliegende Rochen aus dem Simmental

Die Erfinderfirma Prospective Concepts nutzt die Luft als Baustoff. Aufsehen erregt sie mit der Entwicklung eines aufblasbaren, fliegenden «Rochen». In St. Stephan will sie das Fluggerät weiterentwickeln.

Die Motoren heulen auf, das silbriggraue Flugzeug braust los, hebt sich mehrere Meter hoch in die Luft, schwebt über die Piste, landet wieder. Das Gerät sieht aus, als stamme es aus der Pionierzeit der Luftfahrt. Die Form ähnelt einem Rochen, an dessen Bauch die Pilotenkabine hängt. «Stingray» (engl. für Rochen) heisst das Vehikel, das, mit Luft gefüllt, eine Mischung aus Flugzeug und Zeppelin ist.

Das Gefährt ist die auffälligste Erfindung der Firma Prospective Concepts, die gestern auf dem Flugplatz St. Stephan ihre Produkte vorstellte. Die Unternehmung, die 17 Angestellte und über 20 Freelancers beschäftigt,

hat Teile des Flugplatzes gemietet. Sie will dort nun eine Werkhalle bauen, nachdem sie bislang an unterschiedlichen Standorten gewirkt hat, zum Beispiel in Tschechien und in Burgdorf.

In St. Stephan will Prospective Concepts den Stingray II bauen, ein deutlich grösseres Flugzeug, das aus dem Stand abheben und auf den Punkt landen kann. Damit entstände ein Nahverkehrsmittel, sagt Firmeninhaber und Erfinder Andreas Reinhard, das bis zu 14 Personen befördern kann. Eine weitere Neuerung: Das Flugzeug wird sich möglicherweise steuern lassen, indem es stufenlos seine Gestalt verändert. Zu diesem Zweck wird der Luftdruck in den einzelnen Kammern verändert.

Eigentlich geht es Prospective Concepts gar nicht um den Bau revolutionärer Flugzeuge, sondern um die Nutzung von Kunstfasern und Luft als Baustoffe. «Wir wollen die Möglichkeiten dieser Technologie aufzeigen», sagt Reinhard. Auftraggeber ist der deutsche Pneumatik-Konzern Festo, der für diese For-

schungsarbeiten bereits eine zweistellige Millionensumme ausgelegt hat. Wilfried Stoll, Vorstandsvorsitzender von Festo, sprach gestern von einer «Technologie des nächsten Jahrtausends». Für Produkte aus stark strapazierfähigen Kunstfasern und Druckluft, deren Form sich ändern lässt, finden sich in vielen Bereichen Anwendungsgebiete. Beispiel: ein aufblasbares Cabrio-Verdeck, das sich auf engem Raum verstauen lässt.

Bis zur Serienreife hat Prospective Concepts ein anderes Produkt gebracht: einen Anzug, der Militärpiloten stärker als bisher vor Beschleunigungskräften schützen soll. Das Prinzip: Der Anzug ist mit einer Flüssigkeit gefüllt, die die Piloten schützt wie die Fruchtblase das ungeborene Kind. Die Investoren, die in diese Entwicklung Millionen investiert haben, versprechen sich einen Grösserfolg. zen 1084

Am 4. Juni um 20 Uhr strahlt das Schweizer Fernsehen in der Sendung DOK einen Film über die Firma Prospective Concepts aus.



Eine Mischung aus Zeppelin und Flugzeug: Das ungewöhnliche Gefährt auf dem Flugplatz St. Stephan erregt Aufsehen.

BILD: CHRISTIAN HELM

